

Pressemitteilung | 09.11.2018

Haben wir zu viel Partizipation in Deutschland?

Leipzig/Erfurt. Die Bundesnetzagentur hat ihren in Erfurt geplanten Informationstag „Netzausbau und Mensch“ wegen zu geringen Interesses absagen müssen.

Obwohl gerade auch in Thüringen die Netzausbauprojekte kontrovers diskutiert und von vielen Thüringern wegen der vermuteten Nachteile für Natur und Gesundheit abgelehnt werden, hatten sich bei der Bundesnetzagentur zu wenige Teilnehmer gemeldet, um über die Auswirkungen des Netzausbaus auf den Menschen informiert zu werden bzw. mit Experten zu diesem Thema zu diskutieren.

Gerade weil eine gute Informationspolitik und Partizipation beim Netzausbau – zweifellos einem der akzeptanzkritischsten Themen der heutigen Zeit – vehement eingefordert wird, ist dies ein bemerkenswerter Vorgang. Liegt das geringe Interesse an einem ungeschickt ausgewählten Termin oder gibt es tiefer liegende Ursachen?

Das Büro Hitschfeld hatte im Rahmen seiner mehrjährigen Forschungsstudien über Akzeptanzsicherung und -erwerb für Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft im Herbst 2016 1.001 Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema befragt: Überfordern die immer zahlreicheren Angebote zur Partizipation auf allen Ebenen – von der Schulspeisung bis zum lokalen Verkehrskonzept, vom Netzausbau bis zum kommunalen Bebauungsplan – ihre knappen Ressourcen, insbes. das Zeitbudget und Know-how? [Die Ergebnisse der Studie „Überforderung durch viel Beteiligung?“ finden Sie hier.](#)

Fast 40 Prozent stimmten schon damals der Aussage zu, dass die Zahl der Projekte, in denen Engagement möglich ist, das Maß des persönlich Machbaren überschreiten würde. Seitdem haben sich die Partizipations- und Informationsangebote in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen vervielfacht.

Auch deshalb muss es heute nicht allein darum gehen, die Palette der Angebote zu vergrößern. Es geht auch darum, wie man „Partizipation“ erleichtern kann, Zugangsschwellen absenkt und das Know-how der Akteure erhöht.

Ein Verfahren wie in der Schweiz, wo (formale) Partizipationsmöglichkeiten an einigen Tagen im Jahr konzentriert werden, könnte einen Beitrag leisten. Es verbessert die Übersichtlichkeit der verschiedenen Angebote und die Bürgerinnen und Bürger könnten sicher sein, keine Mitwirkungsmöglichkeit zu versäumen.

Presse-Kontakt. Für weiterführende Gespräche und Informationen stehen wir den Medienvertretern gerne zur Verfügung:

Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH
Kickerlingsberg 15
04155 Leipzig
Tel.: 0341.3055850
E-Mail: info@hitschfeld.de

Hintergrund. Hitschfeld Büro für strategische Beratung arbeitet über 20 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz. Das Beratungsunternehmen baut dabei auf verschiedene Instrumente, wie Public Consensus Engineering (PCE) oder das digitalisierte Stakeholdermanagementsystem StakeX. Die Leipziger Berater sind davon überzeugt, dass sich Erwerb und Sicherung von Akzeptanz zunehmend zum entscheidenden Erfolgsfaktor für die Realisierung von Vorhaben entwickeln werden.